

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Sondernummer über deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 155.

Donnerstag den 8. Oktober 1896.

57. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Die landwirtschaftliche Winterschule in Gmünd

wird am **Mittwoch den 4. Novbr. 1896**, vormittags 9 Uhr in dem sog. Narenhaus zu Gmünd eröffnet und durch einen Landwirtschafts-Inspektor sowie durch 8 weitere Lehrkräfte erteilt.

Unterrichtsgegenstände sind:

Ackerbau, Pflanzenbau, Tierzucht, Tierheilkunde, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Geometrie und Feldmessen, Physik, Zeichnen, Rechnen, deutsche Sprache und Schönschreiben.

Das Schulgeld beträgt für das Halbjahr 25 Mk., Wohnung und Kost erhalten auswärtige Schüler hier zu mäßigen Preisen und wird auf Wunsch hierfür gesorgt werden.

Die Lehrmittel werden unentgeltlich verabfolgt.

Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Anmeldungen sind an den Vorstand der Winterschule Herrn Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd bis 31. Oktbr. ds. Js. zu richten und die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und das Einwilligungssattest des Vaters oder Pflegers beizulegen.

Der Vorsitzende der Schulkommission:
Oberamtmann Jungel.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Der für Sonntag, den 11. ds. Mts. in Aussicht genommene Vortrag über: **Bereitung und Pflege des Traubenweins, Obstmoßs und Zibebenmoßs, sowie über: Wein- und Moßkrankheiten, deren Verhütung und Beseitigung** etc. findet, da der Redner am Sonntag verhindert ist, am

S a m s t a g, den 10. ds. Mts.

Nachmittags 5 Uhr

im Gasthaus z. Nöhle in Eudersbach statt.

Zu zahlreichem Besuch wird hiemit eingeladen.

Den 3. Oktober 1896.

Landwirtschaftl. Bezirksverein:

Vorstand:

Oberamtmann Bertsch.

Waiblingen.

Haus- & Güter-Verkauf.

In der Nachlasssache der **Friedrich Oppenländer**, Schreiners Witwe, Pauline Louise, geb. Fried, hier kommt am nächsten

M o n t a g den 12. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

G e b ä u d e:

1 ar 21 qm ein Wohnhaus mit 2 gewöhnlichen

Stockwerken und 1 Mansardenstock,

erster Stock von Stein, sonst Fachwerk,

mit gewölbtem Keller, an der Binnen-

der Staige, bei der äußeren Kemsthalbrücke;

— ar 71 qm Ein 2stock. Wohnhausanbau;

— ar 16 qm Werkstattanbau;

— ar 57 qm Hofraum;

zus. 2 ar 65 qm

G ü t e r:

4 ar 47 qm Gemüsegarten im Krautgäßle,

14 ar 71 qm Baumwiese im mittleren Kofberg,

15 ar 29 qm Acker in der oberen Spitalhalbe,

14 ar 25 qm Baumwiese in der Spitalhalben.

Hiezu werden Kaufstiebhaber eingeladen.

Den 5. Oktbr. 1896.

Ratschreiberei:

R ö c k e r.

Waiblingen.

Verakkordierung des Grabenausschlagens.

Das Aus schlagen der Gräben an den Staatsstraßen und Feldwegen wird am nächsten

M o n t a g den 12. Oktober d. Js.,

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 6. Oktober 1896.

Stadtpflege:

P f ä n d e r.

Revier Geradstetten.

Reisig-Verkauf.



Am Freitag den 9. Oktober, vormittags 8 Uhr werden aus dem Staatswald Kofberg Abteilung Dachspitz und Sehlenhäule 40 Lose Nadelholzreisig zu Streu geeignet, darunter auch viele Stangen verkauft. Zusammenkunft bei Nr. 23 im Dachspitz.

Privat-Anzeigen.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife für **Wäsche jeder Art**

Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Waiblingen bei Gottlob Billinger; C. Billinger-Zeller; in Eudersbach: Fr. Berner; in Korb: Johs. Beyeler; Ch. Herrmann; C. L. Schäfer; in Strümpfelbach: Carl Knauß; C. Weishaar; in Stetten: Carl Schlicht; Gustav Zoller; in Steinreinach: D. Jäger.

FRAUEN-FLEISS



Grösstes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Monatl. erscheint eine 8 seitige Nummer in Grossfolio-Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,

mit grossem Contourenbogen

(naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.)

Vierteljährlich

3farbige Handarbeiten-Lithographien.

Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**

bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Frachtbriefe

empfiehlt

C. F. Buch.

Graues Steingut:

offene Krüge,
Butterkrüge,
Einmachttöpfe,
Schmalzhäfen,
etc. etc.

empfehlte billigt

Villinger-Zeller.

Ein gebrauchtes noch guterhaltenes

Tafelklavier

wird zu verkaufen gesucht.

Anzusehen im Pfarrhaus in
Strümpfelbach.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.

Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Esslinger Aktien-Bank

Esslingen a. N., Stroßstraße 7.

An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art,
Eröffnung laufender Rechnungen mit oder
ohne Kredit,

Annahme von Depositen Gelder, Checkverkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-
papieren etc.,

Ausführung von Börsenaufträgen,
sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
zu den billigsten Bedingungen.

Die Direktion.

Feinstes Schweineschmalz,
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz,

von Armour & Co.,
Chicago,

bei 5 Pfund . . .	37 Pfg.
" 25 Pfundkübel	36 "
" 50 Pfundkübel	35 "
" 100 Pfundfäßchen	34 "
" ca. 300 Pfundfaß	33 "

Stuttgart,
A. Köhler, Hauptstätterstr. 40.

Kaffeler

S a f e r k a f a o

zu haben bei

C. Villinger-Zeller.



Mit 1. Januar 1895 erhielt

Die Modenwelt

wiederum eine Erweiterung ohne jegliche Preiserhöhung. Jede der jährlich 24
reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Hand-
arbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große
farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit
etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Hefen zu je 25 Pf.
= 75 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probe-
nummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.

Berlin W 85. — Wien I, Operng. 3.

Gegründet 1865.

Deutsche
Moden-Zeitung

1
Mark

Vierteljährlich.
Man verlange per
Postkarte eine
Probenummer
von d. Geschäfts-
stelle der Deut-
schen Moden-
Zeitung in
Leipzig.

Bestellungen

auf den

K e m s t h a l - B o t e n

(4. Quartal) werden bei allen Postämtern und Postboten fortwährend
angenommen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Okt. Den zweiten Gewinn der Kennvereins-
lotterie gewann eine mit irdischen Gütern wenig gesegnete Schuhmachers-
tochter aus Wezingen, die das Geld nun ihrem Verlobten als Mitgift
in die Ehe bringen kann.

Stuttgart, 5. Okt. (Schluß der Ausstellung). Unter großer
Anteilnahme des hies. und auswärtigen Publikums wurde heute Abend
unsere diesjährige Ausstellung durch einen feierlichen Akt geschlossen.
Im Stadtgarten und in der Gewerbehalle herrschte ein lebhaftes Ge-
triebe und eine wahre Volksfeststimmung hielt bis in die späte Nacht
hinem an. Gegen 7 Uhr versammelten sich die Aussteller zur Schluß-
feier in der Gewerbehalle. Derselben wohnten auch die Prinzen Herr-
mann und Bernhard zu Sachsen-Weimar und Staatsminister von Bischof
an. Der Präsident der Ausstellung Geh. Hofrat Dr. v. Jochst ergriff
das Wort, um dem allerhöchsten Protektor, Sr. Maj. dem König und
dessen Stellvertreter Sr. Hohheit dem Prinzen Weimar, ferner dem
Staatsminister v. Bischof für die wohlwollende und thätkräftige Unter-
stützung des Unternehmens ehrfurchtsvollen Dank zu sagen. Der Red-
ner fuhr dann weiter fort: Am 6. Juni ds. Js. haben wir die Aus-
stellung unter strömendem Regen eröffnet und sie hatte fortgesetzt unter
der Ungunst der Witterung zu leiden. Trotzdem hat uns aber, Gott
sei Dank, der Sonnenschein des Erfolges gelächelt. Die Ausstellung
hat unseren Erwartungen entsprochen und die Aussteller haben gezeigt,
daß sie an Thakraft und Lichtigkeit hinter unseren Nachbarn nicht
zurückstehen. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß die 1896er
Ausstellung in den Annalen unseres Erwerbslebens eine hervorragende
Stelle einnehmen und zu Nutz und Frommen der Aussteller nachwirken
möge. Demselben Wunsche gab S. Hoh. Prinz Weimar Ausdruck,
welcher mitteilte, S. Maj. der König habe ihn beauftragt, allen den-
jenigen, die bei der Ausstellung mitwirkten, seinen königl. Dank und
zugleich seine Freude über das Wohlgelingen des Unternehmens kund-
zugeben. S. Maj. der König hege den Wunsch, daß die Ausstellung
eine vorteilhafte Nachwirkung für das ganze Land im Gefolge haben
möge. Nachdem der Prinz noch besonders den Ausstellern, der königl.
Zentralstelle, sowie auch der Presse aller politischen Parteien, den braven
Arbeitern u. s. w. herzlich gedankt hatte, brachte er ein mit brausendem
Tübel aufgenommenes Hoch auf S. M. den König aus und erklärte
die Ausstellung für geschlossen. — Abends prangte der Stadtgarten in
Florentiner Beleuchtung.

Stuttgart, 5. Okt. Gestern hat hier die 25. Generalversamm-
lung des württemb. Notariatsvereins stattgefunden. Folgende Resolution
wurde gefaßt: 1) In Württemberg ist die amtliche Nachlaßverhandlung
auch in den andern als den durch das bürgerliche Gesetzbuch vorgesehene
Stellen beizubehalten. 2) Der Träger der gesamten freiwilligen Ge-
richtsbarkeit ist das Notariat; in seine Hand sind insbesondere die Ge-
schäfte des Nachlaßgerichts und des Grundbuchamts zu legen. Das
Vormundschafswesen wäre den Gemeinden zu belassen, mit Ausnahme
derjenigen Funktionen, welche durch das bürgerliche Gesetzbuch den Vor-
mundschaftsgerichten neu übertragen werden. 3) Der Bezirksnotar ist
nach wie vor Staatsbeamter. Er bezieht für die von ihm von Amts-
wegen zu ordnenden Geschäfte ein auskömmliches Gehalt. 4) Die Vor-
bildung der Notariatskandidaten ist in angereicherter Weise zu erweitern,
insbesondere von ihnen der Besuch der 8. Klasse des Gymnasiums oder
Realgymnasiums und anderthalbjähriges Studium an einem Notariats-
kurs zu verlangen.

Stuttgart, 5. Okt. Am 3. Okt. Mittags ist in der Guten-
bergstraße ein 7 Jahre altes Mädchen von der Küchenveranda des 1.
Stocks in den Hof hinunter und dort auf die Souterraintreppe aufge-
fallen. Das Kind wollte über das Geländer auf ein daneben gelegenes
Fenster steigen und ist hierbei abgestürzt. Dasselbe soll einen Schädel-
bruch erlitten haben und mußte mittelst des Sanitätswagens in das
Olgahospital überführt werden. — Gestern Abend hat eine 27 J. a. von
ihrem Mann getrennt lebende Frau sich durch Trinken von Sublimat-
lösung zu vergiften versucht. Dies wurde rechtzeitig entdeckt, so daß
sofort gewährte ärztl. Hilfe von Erfolg war. Die Frau mußte mittelst
des Sanitätswagens in das Katharinenhospital überführt werden. — Gestern
Abend hat ein 16 J. a. Bursche in der Senefelderstraße mit einem
Revolver geschossen. Dieser wurde ihm polizeilich abgenommen und
der Bursche seinen Eltern zugeführt.

Stuttgart, 5. Okt. Von der Straßenbahn ist leider wieder
ein schwerer Unglücksfall zu verzeichnen. Gestern Mittag, kurz nach 12
Uhr, stieg der Lokomotivheizer Klotz von Göttingen auf die in raschem
Lauf befindliche Straßenbahn in der Gegend der tierärztl. Hochschule
in der untern Neckarstraße. Er stieg links ein und wurde sofort von
dem Wasse wieder herabgerissen, kam unter den nachfolgenden Wagen
und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit in einem Gefasse
der tierärztl. Hochschule, wohin man ihn gebracht hatte, den Geist auf-
gab. Dr. Gärtner hatte dem Verunglückten Hilfe geleistet; derselbe
war fürchtbar entsetzt.

Tübingen, 5. Okt. Vom Schwurgericht ist heute Fridolin
Joachim von Oberthalheim wegen Mords zum Tode verurteilt wor-
den. Auch wurden ihm die Ehrenrechte aberkannt.

— In Weilheim bei Balingen verdient als Seltenheit erwähnt
zu werden, daß Baumwart Franz von dort von einer Kuh dieser Tage
3 gesunde Kälber erhielt. Innerhalb acht Jahren hat diese Kuh ihren
Besitzer mit 12 Kälbern, 11 lebenden und einem toten, beschenkt.

Herrenberg, 5. Okt. Vergangene Nacht brannten in dem eine
Stunde von hier entfernten Orte Deschelbronn eine Scheuer und ein

Wohnhaus nieder. Nur der angestrengtesten Thätigkeit der Deschelbronner Feuerwehrlust ist es zu verdanken, daß das Feuer keine größere Ausdehnung nahm. Als Brandstifter wurde der 15 Jahre alte Gottlieb Egeler, Zimmermannslehrling von Deschelbronn, heute an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Derselbe hat bereits ein Geständnis abgelegt.

S a u l g a u, 4. Oktober. (Ein Feuerle.) Gestern nachmittag gestand der 64jährige Knabe des abgebrannten Besitzers des Gasthauses zum Adler in Bierstetten, daß er in dem Schopf ein Feuerle angezündet habe, durch welches der Brand entstand. Durch dieses Geständnis sind alle Mutmaßungen betr. Entzündung durch feuchtes Futter, Brandstiftung etc. hinfällig.

B a u p h e i m, 4. Okt. Schon vor einigen Wochen wurde in dem benachbarten Baustetten und verschiedenen naheliegenden Ortschaften eingebrochen und Geld, sowie Lebensmittel entwendet. In den letzten Tagen wurde wieder neuerdings in Oberholzheim in einer Wirtschaft eingebrochen und ein Faß Bier, sowie ungefähr 12 Pfund Schweizerkäse und sonst noch verschiedene Gegenstände gestohlen. Auch einem Handelsmann wurde in der gleichen Nacht 1 Warenballen entwendet. Trotz eifriger Nachforschungen hat man von den Dieben keine Spur.

U l m, 3. Okt. Vom Schwurgericht wurde gestern der 21 Jahre alte Postpraktikant Michael von hier wegen erschwerter Unterschlagung von Postgeldzahlungen und Geldbriefen auf dem Postamt Gingen zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Es wurden dem Angeklagten mildernde Umstände zugestanden und er der Gnade des Königs empfohlen.

U l m, 5. Okt. Wie man hört, wird die Garnison Ulm infolge der Reorganisation des württ. Armeekorps ein drittes Infanterieregiment bestehend aus zwei Bataillonen erhalten.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 4. Okt. Einem hiesigen Kaufmann sind gestern Effekten im Werte von 130 000 Mk. abhanden gekommen.

B e r l i n, 5. Okt. Die Wertpapiere im Betrage von 130 000 Mk., welche, wie gemeldet, einem hiesigen Kaufmann abhanden gekommen waren, haben sich in einem Lokale, wo der betr. Kaufmann sie liegen gelassen, heute wiedergefunden.

G ö r l i g, 3. Okt. Rentier Gding hat sein Vermögen im Betrag von 300 000 Mark dem Gustav-Wolff-Verein vermacht.

F r a n k f u r t, 5. Okt. Die Fr. Z. meldet aus Newyork: Der Newyorker Herald meldet, daß die Spanier in der Provinz Binar del Rio eine Niederlage erlitten haben. Die Rebellen erbeuteten 6 Kanonen. 1000 Spanier wurden getötet. — Dasselbe Blatt meldet aus Paris:

Die Sozialisten veranstalteten am Samstag Abend zwei Protestversammlungen, deren Redner gegen die Verherrlichung des Jaren heftige Reden hielten. Beide Versammlungen nahmen antirussische Resolutionen an. In diplomatischen Kreisen geht das Gerücht, der Kaiser von Rußland habe beschlossen, sämtlichen Empfängen und Festlichkeiten nur in Zivilkleidung beizuwohnen und die Uniform erst nach der Abreise aus Frankreich wieder anzulegen.

F r a n k f u r t a. d. O d e r, 2. Okt. (Ein Deserteur aus dem Feldzuge von 1870—71) wurde in der Uniform seines früheren Truppenteils, des hier garnisonierenden Leibgrenadierregiments, zur Abbüßung der ihm zuerkannten Strafen in das Zentralgefängnis zu Kottbus eingeliefert. Der nahezu 50jährige, grauhaarige Mann in der Soldatenuniform bot einen ganz eigenartigen Anblick dar.

Ausland.

W i e n, 6. Okt. Wiener Blätter melden aus Larnopol (Galiz.): Der Ort Szczyrowice im Bezirk Brody wurde vollständig eingäschert. Sämtliche Häuser, die Probstei, Kirchen, Schulen und 118 Häuser wurden ein Raub der Flammen. 898 Bewohner kampirten auf dem Felde. Der Scha en beläuft sich auf 300 000 fl.

P r a g, 4. Okt. Im Streitgebiet des nordböhmischen Kohlenberzeins verlief die letzte Nacht und der heutige Tag bisher ruhig. Bei der gestrigen Auszahlung der Löhne erklärte die weitaus größte Zahl der Belegthafen, am Montag zur Arbeit zurückzukehren, weshalb eine sehr baldige Beendigung des Ausstands erwartet wird. In der Ortschaft Raznau wurden anarchistische Flugchriften verbreitet.

R o m, 5. Okt. Aus Cuneo wird gemeldet, daß der Fluß Varaita einen großen Teil der Landstraße stromabwärts von hier durch Ueberschwemmung zerstört hat. In Paesano ist die Pobrücke teilweise eingestürzt, in Sanfront wurden Brücken beschädigt, in Castel-Grotto sind mehrere Wohngebäude gefährdet.

M a i l a n d, 3. Okt. In der Postkassale der Unione cooperativa am Domplatz wurde gestern Abend ein äußerst verwegener Diebstahl verübt. Ein als Postbeamter verkleidetes Individuum ließ sich Briefsäcke verabsorgen, welche Wertsendungen von über 100 000 Lire enthielten. 2 Postbeamte wurden verhaftet. Von dem Dieb ist noch keine Spur gefunden.

M e s s i n a, 5. Okt. Seit einigen Tagen herrscht starker Regen mit Gewittern; eine Person wurde vom Blitze erschlagen; ein Blitzschlag traf die Anunciatenträhe. Auch auf dem Lande sind große Verwüstungen angerichtet worden.

A n t w e r p e n, 6. Okt. Als Ursache der seit einigen Tagen in exorbitanter Weise gestiegenen Getreidepreise wird die schlechte Maisernte in Indien und deshalb daselbst befürchtete Hungernot angegeben.

P o r t s m o u t h, 5. Okt. Das Zarenpaar ist heute früh um 7 Uhr an Bord der Yacht Polarstern nach Cherbourg abgereist.

P o r t s m o u t h, 5. Okt. Bei der Abfahrt der russ. Kaiserjacht Polarstern herrschte schönes Wetter. Die englischen Admiralschiffe spielten die russische Hymne, die Panzerschiffe und Strandbatterien gaben

den Königsalut. Der Herzog von Connaught begleitete die Kaiserjacht an Bord einer Dampferschaluppe bis außerhalb des Hafens. Der erste Lord der Admiraltät, Goschen, schiffte sich an Bord eines der Kriegsschiffe, die den Polarstern in die Mitte des Narmekkanals begleiten, ein; dieses Geschwader besteht aus 20 Kriegsfahrzeugen und 12 Torpedobooten.

C h e r b o u r g, 5. Okt. Das russische Kaiserpaar landete um 3 Uhr nachmittags. Der Kaiserin wurden 3 Blumenkörbe überreicht. Es herrschte große Begeisterung unter der am Arsenal versammelten aus zahlreichen Menschenmenge. — Die Kaiserin stieg zuerst ans Land. Der Kaiser, in der Uniform eines Kapitäns zur See, hatte das Großkreuz der Ehrenlegion angelegt. Präsident Faure schritt entblößten Hauptes auf die Kaiserin zu, verneigte sich tief vor ihr und küßte ihr die Hand. Der Kaiser begrüßte den Präsidenten militärisch, darauf reichte er ihm die Hand, wobei der Präsident den Kaiser willkommen hieß; der Kaiser dankte mit einigen Worten. Das Wetter hat sich aufgeklärt.

C h e r b o u r g, 5. Okt. Nachdem sich das russ. Kaiserpaar auf dem „Glan“ eingeschifft hatte, wurde ein Salut von 31 Schuß abgegeben. Der „Glan“ fuhr hierauf zwischen den Reihen der Schiffe des französl. Geschwaders hindurch. Beim Vorbeifahren grüßte die Besatzung jedes Schiffes mit lautem Hurrah, während die Trommler einen Marsch schlugen und die Musikkapellen die russische Nationalhymne spielten. Nachdem der „Glan“ die Reihen des Geschwaders passiert hatte, begaben sich die russischen Majestäten mit dem Präsidenten Faure an Bord des französl. Panzers „Hoche“, wo die russ. Flagge niedergeholt und durch die persönlichen Flaggen beider Staatsoberhäupter ersetzt wurde, während die Besatzung die militärischen Ehrenbezeugungen erwies. Während der „Hoche“ hierauf durch die doppelte Reihe der Schiffe fuhr, grüßte Kaiser Nikolaus militärisch. Auf dem „Hoche“ unterhielten sich der Kaiser und Faure einige Augenblicke mit Admiral Presmenil und ließen dann eine Soldatenabteilung vorbeimarschieren. Beim Verlassen des „Hoche“ wurde wieder ein Salut von 31 Schuß gegeben. Während der Flottenschau unterhielt sich der Kaiser auf dem „Glan“ wiederholt längere Zeit mit dem Präsidenten des Senats und der Kammer, Doubet und Briffon. Als Präsident Faure nach der Flottenschau, um zu landen, an der russ. Kaiserjacht „Polarstern“ vorüberfahren mußte, rief die Besatzung Hurrah, während die Musik die Marschallaise spielte.

C h e r b o u r g, 5. Okt. Zu dem Essen holte Präsident Faure mit den Präsidenten der Kammer und des Senats den Kaiser an Bord des „Polarstern“ ab. Die Kaiserin bedauerte, wegen Uebermüdung an dem Essen nicht teilnehmen zu können. Das Diner zählte 73 Bedeckte. In der Mitte der Haupttafel saßen der Kaiser und Präsident Faure, neben dem Kaiser Doubet, neben Faure Briffon. Präsident Faure brachte einen Trinkspruch aus, worin er sagte: Er habe mit großer Freude in Begleitung der Präsidenten des Senats und der Kammer den Kaiser und die Kaiserin empfangen. Er sei überzeugt, der Gesinnung der Nation zu entsprechen, wenn er sich zum Dolmetsch ihrer einstimmigen Wünsche für die kaiserliche Familie, den Ruhm und das Glück Rußlands mache. Morgen werde der Kaiser in Paris das Herz des Franzosenvolks schlagen hören, und der Empfang, den er finden werde, werde den Beweis für die Aufrichtigkeit der französischen Freundschaft geben. Der Kaiser habe gewünscht, unter der Begleitung eines französischen Geschwaders in Frankreich anzukommen. Die Marine sei hiesfür dankbar und erinnere sich mit Stolz der zahlreichen Zeichen von Sympathie, die ihr von dem Vater des Kaisers geworden, und des Antheils, den er an den Kundgebungen in Kronstadt und Louvois gehabt. Faure erhob schließlich sein Glas zu Ehren des Kaisers und der Kaiserin. Die Musik spielte die russische und die französische Nationalhymne.

C h e r b o u r g, 5. Okt. Kaiser Nikolaus beantwortete den Trinkspruch Faures folgendermaßen: Ich bin gerührt von dem sympathischen herzlichsten Empfange in Cherbourg. Ich habe, den Boden der befreundeten Nation betretend, das Geschwader, welches uns begleitete, sowie das Admiralschiff Hoche sehr bewundert. Ich teile die Gesinnungen, die Sie, Herr Präsident, soeben angedrückt haben, erhebe mein Glas zu Ehren der französischen Nation, der Flotte und der wackeren Seeleute und danke dem Herrn Präsidenten für die soeben ausgesprochenen Willkommengrüße. Der Kaiser stieß alsdann mit Faure an, wie letzterer am Schlusse seines Toastes mit dem Kaiser angestoßen hatte. Die Musik spielte die Marschallaise und die russische Nationalhymne.

C h e r b o u r g, 6. Okt. Nach dem gestrigen Bankett unterhielten sich der Zar und Präsident Faure etwa 20 Minuten lang. Faure geleitete die Majestäten bis zum Zug. Der Kaiser drückte Faure die Hand, Faure küßte der Kaiserin die Hand. Als die Majestäten den Zug bestiegen, lösten die Batterien der Forts die Geschütze. Der Zug fuhr um 8¹/₂ Uhr ab, der Zug des Präsidenten um 8³/₄ Uhr. Die spalterbildenden Truppen präsentirten bei der Abfahrt des Zuges des Kaiserpaars.

P a r i s, 6. Okt. Das Zarenpaar und Präsident Faure trafen um 10 Uhr vormittags hier ein, von einer zahllosen Volksmenge stürmisch begrüßt. — Bei der Einfahrt des Zuges wurde die russische Hymne und darauf die Marschallaise angestimmt; vom Invalidenhotel wurden Salutschüsse gelöst. Der Kaiser trug russische Uniform, die Kaiserin ein weißes Kleid. Das Kaiserpaar und Präsident Faure verblieben 10 Minuten im Empfangsalon. Nach Verlassen des Waggons fand die Begrüßung des Kaiserpaars durch den Präsidenten des Pariser Gemeinderats, Besichtigung der Ehrenkompagnie, die Vorstellung der Minister und des Kardinals Richard statt. Als die Menge den vierpännigen, von einer doppelten Kavalleriereihe und Spahis be-

gleiteten, à la Daumont bespannten Wagen mit dem Zarenpaar und dem Präsidenten erblickte, erschollen brausende Hochrufe. Es herrschte prächtiges Wetter.

Paris, 6. Okt. Das russische Kaiserpaar kam um 11 Uhr 5 Min. auf der russischen Botschaft unter begeisterten Zurufen des Publikums an. Präsident Faure verließ die russ. Botschaft um 11 Uhr 20 Min.

Paris, 3. Okt. Der Jour meldet, Präsident Faure werde dieser Tage seinen früheren Grad als Batalionchef der territorialen Armee wieder annehmen, um in Uniform und zu Pferde neben dem Zaren die Truppenchau in Chalons abhalten zu können.

Paris, 3. Okt. (Gauereistreich.) Gestern gegen Mitternacht schlenderte einer der vielen Tausende, die aus der Provinz zu den Zarenfestlichkeiten bereits nach Paris gekommen sind, ein junger Mann, über die Boulevards. An der Ecke des Crédit Lyonnais wurde er plötzlich von einem Manne angehalten, der eine Rosette im Knopfloch trug und seiner Kleidung nach für einen recht barschen Schutzmann in Zivil gehalten werden konnte. „Im Namen des Gesetzes nehme ich Sie fest!“ sprach der Unbekannte. Der junge Mann war sprachlos vor Ueberraschung und ließ sich in eine Droschke setzen. „Nach der Polizeipräfektur!“ warf der Unheimliche dem Kutscher zu. Unterwegs zog der vermutliche Geheimpolizist ein Blatt Papier heraus, von dem er seine Augen immer wieder auf sein Opfer warf, als wollte er sich davon überzeugen, ob die Personalbeschreibung auch stimmt. Dann durchsuchte er den Betroffenen und nahm ihm alles ab, sein Geld, seine goldene Uhr u. s. w. Im Hofe der Polizeipräfektur angekommen, sprach er mit einigen Kutschern, denen er im befehlenden Tone einschärfte, einen Augenblick auf den Mann im Wagen aufzupassen, der ein gefährlicher Nihilist sei, einer, der den Zaren habe ermorden wollen. Der junge Mann, der in seiner Angst noch immer die Zuberficht hatte, seine Persönlichkeit feststellen zu lassen und sein Gut wieder zu erlangen, wartete lange Zeit vergeblich auf den Unbekannten, bis man ihn endlich vor den dienstthuenden Beamten brachte, welcher die Gauerei sofort erkannte. Von dem Dieb war natürlich nichts mehr zu sehen.

London, 5. Okt. Die Pall Mall Gazette erhält ein Telegramm aus Bombay, wonach in Zentralasien eine epidemische Krankheit ausgebrochen sei, welcher bereits 10060 Menschen erlegen seien. — Im Hydepark findet am 11. d. M. ein Niesenprotestmeeting gegen die Niederwehlung der Armenier statt. — Die Zeitungen plaidieren angeht die Ueberführung Khabib aus Sansibar seitens Deutschlands für eine weitere Flottenverstärkung.

Aus Bulwaha 3. Okt. wird gemeldet: Hier ist ein Pulvermagazin in die Luft geflogen. Etwa 25 Personen wurden getötet, darunter 5 Weiße, viele schwer verwundet. Von den nahen Felsen wurden gewaltige Blöcke losgerissen. Die Häuser in der Stadt wurden stark erschüttert. Die Straßen sind mit Trümmern angefüllt. Die ganze Bevölkerung nimmt sich der Verwundeten an. Das Stadigefängnis und das Rathaus wurden zu Krankenhäusern eingerichtet.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 5. Okt. Angeklagt des Raubes saßen heute Vormittag der erst 18jährige Maurer Heinrich Dotterer von Stuttgart, und der 21jähr., led. Färber Eugen Kaiser von Gaisburg auf der Anklagebank, während der Bruder des Erstgenannten, Wilhelm Dotterer, 23jähr., led. Tagelöhner hier, und die led. 17jähr. Anna Mill Fabrikarbeiterin von Mössingen, wegen Hehlerei vor den Geschworenen standen. St. A. Dr. Gieß vertrat heute die öffentl. Anklage; die A. Anwälte Binder, Mainzer und Milczewski hatten die Verteidigung übernommen. Der Anklage liegt folgendes schwere Verbrechen zu Grunde: Am Sonntag 26. Juli, Abends, traf Heinr. Dotterer, der bis jetzt nur 2 kleine Vorstrafen erhalten hat, in der Nähe des Wasserhauses am Neckar mit der viel bestrafte Fabrikarbeiterin Mill zusammen, welche ihm sagte, daß der unweit von ihnen stehende Italiener ihr Wurst und Bier bezahlte und etwa 50 Mk. Geld besitze, auch eine Uhr habe, so daß in D. der Wunsch aufstieg, sich der Uhr und des Geldes zu bemächtigen. Er verhandelte zu diesem Zweck mit dem zweiten Angekl. Kaiser und es wurde ausgemacht, daß der Italiener, ein Erbarbeiter Namens Osbino, etwas zahlen müsse, und wenn er das nicht thue, so nehme man ihm Uhr und Geld gewaltsam ab. Aus der Beweisaufnahme wie der Zeugenaussage des herabten Osbino, dessen Vernehmung nur mit Hilfe des als Dolmetscher fungirenden Oberlehrers Donner von Cannstatt möglich war, geht hervor, daß die beiden Räuber Dotterer und Kaiser sich dem Osbino freundlich näherten, auf einer Bank rechts und links von ihm Platz nahmen und ihn zu überreden suchten, ein paar Glas Bier holen zu lassen. Nach eitrigem Weigern, weil er dem Mädchen schon genug bezahlt habe, ließ er sich doch dazu herbei und nahm seinen Geldbeutel aus der Tasche; in diesem Augenblick fielen die neben ihm sitzenden Strolche ihm um den Hals; sie drückten ihn herab und schlugen ihn auf den Kopf, worauf Dotterer dem Osbino den Geldbeutel entriß, Kaiser aber die Uhr nehmen wollte, welche Osbino jedoch so fest hielt, daß Kaiser nur die Kette erhielt, welche abriß, aber wertlos war, und daher wegwerfen wurde. Nun erst gelang es dem Verurtheilten, loszukommen und zu entfliehen; die Räuber aber entfernten sich mit der zur Seite getretenen, nun wieder hinzugekommenen Mill und gingen nach Cannstatt. Unterwegs stießen sie auf Wilhelm Dotterer, der mit ihnen ging, nachdem sie vorher das Geld geteilt hatten. Es waren 2 Zwanzig-Mark-Stücke und 50 Pfg.; jeder nahm ein Goldstück, die Mill aber verlangte auch etwas und er-

hielt die 50 Pfg. nebst dem Beutel. In Cannstatt wurde eingekehrt und zur Zahlung der Zechen gab Kaiser dem Wilh. Dotterer sein Goldstück, weil es zu auffallend wäre, wenn er (Kaiser) mit seinen schlechten Kleidern so viel Geld sehen ließe. Das zurückerhaltene Geld 17 Mk. 50 Pfg., steckte W. Dotterer auch wieder ein, behauptet übrigens, dem Kaiser 11 Mk. später zurückgegeben zu haben. Am nächsten Morgen verlangte die Mill von H. Dotterer einen Hut und Handschuhe, was Dotterer ihr für 4 Mk. kaufte; gleich darauf begegneten sie dem Osbino, der sofort ihre Verhaftung bewerkstelligte. — Nach sehr kurzer Zeit der Beratung erschienen die Geschworenen und der zum Obmann gewählte Hofm. Helbling verkündigte folgenden Spruch: Gegen H. Dotterer Schuldig des Raubs unter Annahme mildernder Umstände, gegen Kaiser, Schuldig unter Ausschluß mildernder Umstände, gegen W. Dotterer und Anna Mill Schuldig der Hehlerei. Das Urteil des Schwurgerichts, welches sich den Strafanträgen des Staatsanw. nähert, lautet: gegen H. Dotterer 1 Jahr und 1 Mon. Gef., gegen Eugen Kaiser 2 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Ehrverlust, gegen Wilhelm Dotterer 6 Mon. Gef., gegen Anna Mill auf 6 Mon. Gef. Bei den Erstgenannten geht je 1 Monat, bei den beiden Letzteren je 1 1/2 Mon. der Untersuchungshaft von der Strafe ab. — Auf Nachm. 3 Uhr war die Verhandlung gegen den eines Verbrechens des versuchten Mords angekl. verh. Straßenbahntutscher Joh. Gottl. Beck von hier anberaumt; wegen unentschuldigtem Ausbleiben eines Geschworenen mußte aber dieselbe auf nächsten Mittwoch Nachm. 4 Uhr vertagt werden, da die Geschworenenbank für beide Fälle heute Vormittag gebildet worden war. (Schw. M.)

Schwurgericht Tübingen, 5. Oktober. Das Schwurgericht sah sich heute in der Lage ein Todesurteil aussprechen zu müssen. Dem Gegenstand der Verhandlung bildete ein Gattenmord, verübt von dem 36 Jahre alten Bauern und Baumwart Fridolin Joachim von Oberthalheim, O. Nagold, an seiner 31 Jahre alten Ehefrau Rosine. In der Verhandlung entrollte sich ein Bild von einem überaus häßlichen Eheleben. Joachim und seine Frau, die ihm ein uneheliches Kind mit in die Ehe brachte, lebten in beständigem Unfrieden, so daß der Angeklagte den Entschluß faßte, sich ihrer zu entledigen. Er führte den Entschluß aus in der Nacht vom 15. auf den 16. Juni d. J., indem er seine Frau noch im Bette überfiel, sie dann als sie sich, trotz ihrer hohen Schwangerschaft, energisch zur Wehr setzte und floh, bis vor das Haus verschloß und ihr vier Schnitte in den Hals beibrachte, denen sie am nächsten Mittag erlag, nachdem sie noch Auskunft über den Hergang der Sache hatte geben können. Der Vorsitzende sowohl, wie der Erste Staatsanwalt erblickten eine besondere Nothwendigkeit darin, daß er vor dem Verbrechen nicht zurückschente, obwohl die Getödete nach Aussage des Sachverständigen vielleicht schon am anderen Tage einem Kinde hätte das Leben geben müssen. Die Fragen lauteten auf Mord oder Todtschlag. Die Geschworenen entschieden im ersteren Sinne, worauf auf Todesstrafe erkannt wurde. Der Sitzung wohnte auch ein Vertreter des Justizministeriums in Person des Landgerichtsrats Schwab bei.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 3. Oktober 1896.				
	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 6.40	Mk. 6.20	Mk. 6.10	Mk. 6.18 per Ztr.

Eisenbahn-fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. Oktober 1896 ab.

In der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen:
5.12. 8.13. 11.08. 2.55. 3.30.*) 6.52 8.58.

Localzüge: 6.13. 9.09. 5.18. 7.25.

In der Richtung Nördlingen nach Stuttgart:
6.09. 8.35 11.36. 3.58. 8.32. 8.43. 9.05. 11.—

Localzüge 5.52. 7.39. 1.56. 6.47.

In der Richtung Stuttgart nach Hall:
6.13. 8.15. 11.33. 1.03. 4.14. 4.38. 9.12.

Localzug: 7.27.

In der Richtung Hall nach Stuttgart:
6.09. 8.00. 11.36. 12.40. 2.46. 6.40. 8.32. 10.38.

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge. Die mit *) bezeichneten Ziffern bedeuten, daß betreffende Züge nur an Sonn- und Feiertagen gehen.

Winter-Kleiderstoffe.

Damentuch doppeltbreit, halbwollen in modernsten Farben à 60 Pfg. pr. Mtr.

Uni Cheviots

reine Wolle, doppeltbreit
à 95 Pfennige
pr. Meter

Muster

auf Verlangen
franco ins Haus.

Flanell

reine Wolle, solide Qualität
à 95 Pfennige
pr. Meter

schwarze Stoffe doppeltbreit, reine Wolle à 75 Pfennige pr. Meter
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pfg. Cheviots von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.